

„Werft die Kippen nicht achtlos in die Gegend!“

Studenten und Naturfreunde Schleswig-Holstein informieren am Falckensteiner Strand über die Gefahr von Zigarettenresten



Alte Dosen als Aschenbecher: Shoshanna Dorany (li.) und Samantha Schwickert hoffen auf weniger Kippen am Strand. ©

Friedrichsort. Zigarettenkippen liegen wirklich überall: Neben Bänken, im Gras, auf Parkplätzen und in Massen am Strand. Vier Studenten vom Geomar-Institut Kiel und die „Naturfreunde Schleswig-Holstein“ weisen am Fähranleger Falckensteiner Strand mit einer Infotafel auf die Gefahren der Filter für die Umwelt hin. Ihr Appell: Werft die Kippen nicht achtlos in die Gegend!

Die Zahlen sind erschreckend: Rund um den Globus werden jährlich 5,6 Billionen Zigaretten geraucht, 4,5 Billionen davon zumeist gedankenlos weggeschnippt. Diese und andere Informationen haben die „Natur-Freunde“ in einem Flyer zusammengetragen. Für Kiel gibt es auch Daten: „Wusstest du schon, dass beim Clean-up-Day 2018 über 27 000 Kippen an der Förde gefunden wurden?“ So steht es auf der Infotafel am Fähranleger. Diese Tafel haben die vier Studenten Shoshanna Dorany, Samantha Schwickert, Juri Knudsen und Fritz Hinrichsmeyer im Rahmen des interdisziplinären Kurses „Ocean Sustainability“ gefertigt. Sie informieren auch darüber, dass Zigarettenfilter nicht biologisch abbaubar sind, Fische und andere Meeresorganismen töten und ihre Schadstoffe über das Grundwasser auch

Menschen schaden können.

„Zigarettenstummel ist der Müll, der am häufigsten gefunden wird“, sagt Juri Knudsen. Vögel und Fische verwechseln die Filter mit Nahrung und können daran jämmerlich verenden. Allein die Inhaltsstoffe von vier Filtern in einem Liter Wasser töten einen Fisch, fügt Ina Walenda, Geschäftsführerin der Naturfreunde, hinzu. Denn „7000 verschiedene giftige und krebserregende Substanzen sind in Zigaretten“, sagt sie – darunter Nikotin, Arsen, Chrom, Blei, Formaldehyd. Mit jeder weggeschnippten Kippe verbreiten sich diese Stoffe in der Natur und schaden ihr erheblich. Ein massives Problem, das die rund 1400 Naturfreunde, ein politischer Freizeitverband für Umweltschutz, mit vielen Informationen verhindern möchten.

„Wir möchten die Raucher aber nicht belehren, die meisten wissen ja, wie schädlich das Rauchen ist“, sagt Samantha Schwickert. Auch Verbote hält sie für nicht förderlich: „Lieber über öffentlich wirksame Aktionen informieren“. Dazu haben die vier Studenten eine Infotafel gebaut. Den Materialwert von 160 Euro hat der „High Spirits Hochseilgarten“ übernommen. „Wir hoffen, dass auch andere Gemeinden, Kommunen oder Strandanlieger Interesse an solchen Infotafeln haben“, sagt Fritz Hinrichsmeyer. Zudem haben sie einen Anreiz geschaffen und neun Dosen an die Tafel gehängt, die man sich als Aschenbecher leihweise mit an den Strand nehmen kann. Und ansonsten gehören die Zigarettenkippen in den Restmüll.

So machen das auch die Urlauber Ina Rudolph und Tobias Horstmann aus Oldenburg. „Wir nehmen immer unseren gesamten Müll mit, als Aschenbecher benutzen wir mitgebrachte Tüten oder was sonst vorhanden ist“, sagt Horstmann. Er lobte die Aktion: „Daumen hoch!“ eye